Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 84 (2009)

Heft: 4

Artikel: Ordnung als Beruf : Helene Karrer-Davaz hilft beim Aufräumen

Autor: Lanfranconi, Paula

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-107771

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Foto: Urs Siegenthaler

HELENE KARRER-DAVAZ HILFT BEIM AUFRÄUMEN

Ordnung als Beruf

TEXT: **PAULA LANFRANCONI**

Helene Karrer-Davaz unterstützt Menschen, denen die eigene Unordnung über den Kopf wächst. Das sind nicht nur so genannte Messies. Auch Alleinerziehende, die im Haushalt die Übersicht verlieren, oder Kleinbetriebe, die mit dem Bürokram überfordert sind, coacht die professionelle Aufräumerin.

ZUR PERSON

Helene Karrer-Davaz (53) ist hauswirtschaftliche Betriebsleiterin und ausgebildete Coacherin. Mit ihrer Firma homeManagement unterstützt sie Messies, aber auch andere Privat- und Geschäftskunden dabei, Ordnung ins Chaos zu bringen. www.homemanagement.ch

Ihr Büro ist hell, geräumig. In der Mitte steht ein grosszügiger Arbeitstisch, flankiert von langen Ordnerreihen, nach Farben sortiert. An der Wand ein sonnengelber Plan. Er zeigt, welche Kunden grad in der Kennenlernphase sind, der Routinephase oder der Trennungsphase. Die 53-jährige Bündnerin wirkt einfühlsam. «Das Arbeiten mit Kopf, Herz und Hand», sagt sie, «hat mich schon immer interessiert.» Von ihrer Ausbildung her ist Helene Karrer-Davaz hauswirtschaftliche Betriebsleiterin mit Weiterbildung in Coaching. Sie gründete vor fünf Jahren die Firma homeManagement GmbH. Seither haben sie und ihre vier Mitarbeiterinnen gegen hundert Messies begleitet – Menschen, denen die eigene Unordnung über den Kopf gewachsen ist.

Perfekte Ordnung ist nicht das Ziel

«Spannende Menschen, die ein Problem haben», nennt sie Helene Karrer-Davaz. Der erste Besuch in der Wohnung ist wichtig. Und gratis. «Die Leute sollen uns kennen lernen, es ist ja etwas sehr Persönliches.» Sie hört genau zu. Beim nächsten Besuch setzt man gemeinsam Prioritäten. Bis zum nächsten Termin, der dann pro Stunde 88 Franken kostet, bekommen die Kunden eine Aufgabe. Sie sollen zum Beispiel die abgeräumte Küchenkombination frei halten. Auch Werkzeuge erhält die Kundschaft. Ein Blatt mit «15-Minuten-Arbeiten» – Zeitungen bündeln oder eine Bluse bügeln zum Beispiel. «Dieses Blatt soll zeigen», sagt die Coacherin, «dass nicht jede Arbeit langwierig ist.» Anderen hilft ein persönlicher Tagesplan.

Als sie ihr Coaching startete, glaubte Helene Karrer-Davaz, allen Messies helfen zu können. Inzwischen sieht sie es nüchterner. «Wenn die Leute anfangen, eine zweite Möbelreihe vor die erste hinzustellen, oder uns dem Vermieter gegenüber als Schutzschild benutzen, aber nicht kooperieren, ist es Zeit, den Auftrag zu beenden.» Allerdings sei es bisher bloss bei fünf Kunden so weit gekommen. Normalerweise dauert ein Auftrag ein halbes bis ein ganzes Jahr. Das Ziel ist nicht, die Wohnung perfekt aufzuräumen. Sondern, dass es den Leuten wieder wohl ist in ihren vier Wänden. Und dass sie nicht mehr erschrecken, wenn es läutet. Denn die grösste Angst eines Messies ist, verraten zu werden. Doch wie soll man als Nachbarin reagieren? Die Fachfrau empfiehlt, der Person einen Prospekt von LessMess* zukommen zu lassen, einem Verband, der Betroffene und Angehörige berät.

Coaching gegen das Chaos

Warum braucht es professionelle Aufräumerinnen? Einerseits, argumentiert Helene Karrer-Davaz, habe man heute das Bedürfnis nach mehr Luft und Raum. Anderseits würden wir jeden Tag mit Postsendungen richtiggehend zugedeckt, und überall warten Wühltische, Aktionen und Sonderangebote. Wer keine Prioritäten setzen könne, werde schnell überrollt. In letzter Zeit fällt dem Aufräumprofi ein neues Phänomen auf: Immer mehr alleinerziehende Mütter kämen bei ihrer Mehrfachbelastung mit der Haushaltorganisation nicht mehr zurecht. HomeManagement hat bereits mit einem neuen Angebot reagiert: Haushalt-Coaching. Meistens geht es darum, gemeinsam einen realistischen Wochenplan zu machen, der auch Pufferzonen und Genuss-Oasen enthält. Und wieder Ordnung in die Finanzen und Papierberge zu bringen.

Die professionelle Aufräumerin betreut auch Geschäftskunden. Oft sind es Handwerker, die mit dem Bürokram überfordert sind. Das geht ins Geld. Wer täglich 20 Minuten mit Suchen verbringt, hat Helene Karrer-Davaz ausgerechnet, verliert übers Jahr mehrere Tausend Franken. Viele Handwerker, ist sie überzeugt, könnten viel Geld und Zeit sparen, wenn sie einmal professionell aufräumen lassen würden. Reich wird der Ordnungsprofi mit der sozialen Ader nicht. «Mir ist in erster Linie der Mensch wichtig, und nicht der Profit», sagt Helene Karrer-Davaz und sammelt lächelnd das Chriesisteinsäcklein wieder ein, mit dem sich die durchfrorene Besucherin aufgewärmt hat.

Zum Thema «Messies» siehe auch Seite 16: Leben in Unordnung.

* www.lessmess.ch